

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
1. EINLEITENDES	
Gibt es eine Aesthetik des Dramas im 16. Jahrhundert? Die Antworten der Sekundärliteratur	6
Die Aesthetik der Ständesrepräsentation. Untersuchungen an Pamphilus Gengenbachs "Nollhart" (1517)	24
2. GRUNDLEGENDES	
Entstehung und Verfassung der frühen schweizerischen Eidgenossenschaft	
Vorbemerkung	51
Zusammenfassende Thesen	52
Die Herausbildung der Eidgenossenschaft im 14. und 15. Jahrhundert auf der ökonomischen, politischen und sozialen Ebene	55
Das Ende der ersten Aufschwungsphase in der Entwicklung der schweizerischen Eidgenossenschaft	60
Die ökonomische Lage der Schweiz in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	65
Die Reformation in der Schweiz als revolutionäre Bewegung	68
Die Bedeutung der Veränderung von Dogma und Kirche in der Reformation	73
3. ADELSHERRSCHAFT ODER SELBSTREGIMENT?	
Politisch-historische Diskussion im Schuldrama: "Das Spiel von den alten und jungen Eidgenossen" (1514)	
Vorbemerkung	81
Spieluntersuchung	83
4. VOM WIDERSTANDSSYMBOL ZUR INTEGRATIONSFIGUR	
Die Herstellung einer Bundesideologie: das "Urner Tellenspiel" (1512)	102
5. BUENDNISSUCHE MIT DER BIBEL	
Eine Aufführung macht Geschichte: Niklaus Manuels "Totenfresser" (1523)	
Vorbemerkung	125
Spieluntersuchung	127
6. DAS REFORMATORISCHE IDEALPAAR	
Verteidigung einer neuen Herrschaft: Heinrich Bullingers "Lucretia und Brutus" (ca. 1526)	
Vorbemerkung	152
Spieluntersuchung	155
7. DER MORALISCHE STAND ETABLIERT SICH	
Reformatorische Umdeutung eidgenössischer Stoffe: Jakob Rufs "Etter Heini" (ca. 1538) und "Neues Tellenspiel" (1545)	
Vorbemerkung	177
"Etter Heini"	178
Das "Neue Tellenspiel"	186
SCHLUSSBEMERKUNG	199
ZITIERT E LITERATUR	203
ANMERKUNGEN	211
Bildernachweis	236
NAMENREGISTER	237